

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 540.

Halle, Dienstag den 18. November

1851.

Zweite Ausgabe.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Novbr. Nach dem heutigen „Militär-Wochenblatt“ ist von Hirschfeld I., General-Veut. und Comdr. der 15. Divis., zum int. commandr. General des VIII. Armeekorps, v. Lieken und Hennig, General-Veut. und Comdr. der 13. Divis., zum int. commandr. General des V. Armeekorps, v. Lindheim, Gen.-Veut. u. Gen.-Adjut. Comdr. der 11. Divis., zum int. commandr. General des VI. Armeekorps, v. Schack, Gen.-Veut. und Comdt. von Mainz u., zum Comdr. der 15. Divis., v. Hahn, Gen.-Major und Comdt. von Berlin, zum Comdt. von Mainz und Führer der Brigade der Besatzung dieser Bundesfestung, so wie v. Hirschfeld, Gen.-Major, Comdr. der 1. Garde-Inf.-Brig. und int. Comd. von Potsdam, zum Comdr. der 3. Divis. ernannt. Ferner ist v. Schlemmiller, Oberst und int. Comdr. der 2. Garde-Kab.-Brig., mit der einflussreichen Wahrnehmung der Commandantur-Geschäfte in Berlin beauftragt, v. Witting, Gen.-Major und Comdr. der 10. Divis., zum Gen.-Veut. befördert, v. Prittwitz, Oberst, neben seinem Verhältnis als Inf.-Brig., zum Inf.-Brig., zum vereinigt. Artill.- und Ingen.-Schule, Pagenstecher, Major und Comdr. der 4. Divis., zum Plaz.-Ingen. in Minden, Brunzig, Edler v. Brun, Gen.-Maj. und Comdr. der 15. Inf.-Brig., zum Comdr. der 13. Divis., v. Brauchitsch, Oberst und Comdr. des 1. Garde-Regts. zu Fuß, mit Beibehalt seines Verhältnisses als Flügel-Adj., zum Comdr. der 2. Garde-Landw.-Brig. ernannt; v. Thümen, Gen.-Veut., als Divis.-Comdr. von der 9. zur 11. Div., v. Stoepfer, Gen.-Veut., als Divis.-Comdr. von der 3. zur 9. Divis., Sr. Schlieffen, Gen.-Major, als Brig.-Comdr. von der 2. Garde-Landw.-Brig. zur 1. Garde-Inf.-Brig., unter gleichzeitiger Ernennung zum interim. Commandant. von Potsdam, verlegt. Auch sind v. Kropff, Oberst u. Comdr. der 2. Garde-Inf.-Brig., v. Brandenstein, Oberst u. Comdr. der 13. Inf.-Brig., v. Koehl, Oberst u. Comdr. der 6. Landw.-Brig., zu Gen.-Majoren befördert, so wie Graf v. Blumenthal, Oberstlieutenant, mit Beibehalt seines Verhältnisses als Flügel-Adjutant, zum Comdr. des 1. Garde-Reg. zu Fuß ernannt worden. Ferner ist Dr. Grimm, 1ter Gen.-Stabsarzt, zum Gen.-Stabsarzt der Armee und Chef des Militär-Mediz.-Wesens, mit seinem bisherigen Range als Oberst, und Dr. Hoppe, Ober-Stabsarzt vom Mediz.-Stabe der Armee, mit Beibehalt seiner bisherigen Stellung zum Gen.-Arzt, in der Kategorie der General-Aerzte der Armeekorps, mit dem Range eines Majors, ernannt worden, und soll letzterer bei vorübergehender Verhinderung des Gen.-Stabs-Arztes der Armee, dessen Geschäfte führen.

Die Berathung des Militär-Budgets in den Kammern, — sagt das „C.-B.“ — wird ergeben, daß an durchgreifende Veränderungen im Organismus unserer Armee nicht gedacht wird. Daß möglicher Weise Reformen im Dekononomiewesen und in einzelnen Zweigen der Militär-Administration, auf welche die Erfahrung der letzten Zeit, namentlich der jüngsten Mobilmachung, hingeleitet haben mögen, beabsichtigt werden, wollen wir darum nicht in Worte stellen. Vor-Resicht, die als nothwendig erkannt wurden, ist man ja in Preußen so wenig im Heere, als in der Civil-Verwaltung, jemals zurückgeschreckt.

Dem Vernehmen nach ist neuerdings ein Ministerialrescript ergangen, welches die Abhaltung gemeinsamer Turnübungen zwar für zulässig erklärt, aber die Bildung geschlossener Vereine mit Aufstellung von Statuten zu diesem Zwecke verbietet. Es war allerdings auffallend, daß die Errichtung einer Centralturnanstalt in Berlin mit den Maßregeln zusammentraf, welche man anderweit und namentlich am Rhein gegen die Turnvereine ergrieff. Dieselben waren zwar nur gegen die politische Tendenz der Turnvereine gerichtet, aber

sie gefährdeten das Bestehen derselben im Allgemeinen und führten beinahe zu mehrfachen Auflösungen. Das gedachte Ministerialrescript wird demnach zugleich über den Umfang der Zulässigkeit solcher Vereinigungen etwaige Mißverständnisse beseitigen. (D. A. Z.)

Wie der Preussischen Zeitung aus Düsseldorf vom 13. Nov. geschrieben wird, soll die neue Organisation der Polizeiverwaltung in der Rheinprovinz voraussichtlich aller Orten schon mit dem nächsten Jahre ins Leben treten. Dem Gemeinderath von Elberfeld wenigstens war bereits amtlich mitgeteilt worden, daß das königliche Ministerium des Innern zum 1. Jan. kommenden Jahres die Anstellung eines königlichen Polizeidirectors für Elberfeld und Barmen beschlossen habe.

„Erfurter“ Blätter veröffentlichen eine von der dasigen Regierung erlassene Polizeiverordnung, nach welcher alle Collecten sowie jede Aufforderung zu milden oder andern Beiträgen der Genehmigung der Polizeibrigade bedürfen. Collectenbücher oder Subscriptionslisten werden deshalb mit einem Polizeistempel versehen werden.

Aus Groß-Glogau vom 13. Nov. meldet die Schlesische Zeitung, daß die Desarmirung der Festung ununterbrochen vor sich schreitet.

München, d. 14. Novbr. Gestern Abend ist die Kündigung des Zollvereins von Seiten der preussischen Regierung hier übergeben worden.

Die königliche Regierung von Oberbayern hat dem Magistrate der hiesigen Hauptstadt die jüngste Verordnung betreffs der Aufhebung der deutsch-katholischen Kirchengemeinden mit dem Bemerkten mitgeteilt, daß allenfallsigen Störungen der öffentlichen Ruhe mit allem Nachdrucke sogleich zu begegnen sei; auch soll bei Anlässigmachungen darauf gesehen werden, ob kein kirchenrechtliches Hinderniß obwalte. Man sieht aus Allem, daß die Regierung wirklich diese Gemeinden mit der Wurzel zu vernichten gesehnet ist. Daß diese Maßregeln übrigens vom Bunde ausgehen, findet allgemeinen Lobes, sowie daß das Verfahren dagegen mit der jüngsten Ministerialentscheidung noch keinesfalls zu Ende sein dürfte. Viele unserer Deutsch-Katholiken sind daher gesehnet, in Gesellschaften nach Amerika auszuwandern.

Mürnberg, d. 14. Nov. Gestern erschien die Polizei bei dem bisherigen Vorstande der Freien Gemeinde, Dr. Barthelmeß, und forderte von ihm die Herausgabe der Protokolle und Akten der nun aufgelösten Gemeinde. Auf seine Erwiderung, daß dieselben bereits vernichtet seien, wurde sorgfältige Haussuchung gehalten, welche jedoch ohne alles Resultat blieb. Obwohl wir in Bayern bekanntlich kein Polizeigesetzbuch haben, so ist nach den hierüber bestehenden einzelnen Verordnungen die Haussuchung doch nur auf Grund gewisser Verdacht erweckender Thatsachen zulässig, analog der hierbei geltenden Criminalpraxis; es gedenken daher gegen die in letzter Zeit dahier vorgekommenen, durchaus grundlosen polizeilichen Haussuchungen, wodurch die Privatlichkeit Aller aufs Höchste bedroht ist, einige der davon Betroffenen bei dem Ministerium Beschwerde zu erheben.

Darmstadt, d. 14. November. Gestern sollte in Anwesenheit, eine Stunde von hier, in Angelegenheiten der sogenannten innern Mission eine Versammlung abgehalten werden, und es hatten sich hierzu unsere Frommen des Landes zahlreich eingefunden oder doch auf den Weg gemacht. Die schwarzen Herren, deren frühere Versammlungen an verschiedenen Orten des Großherzogthums man ruhig hatte gewähren lassen, waren nicht wenig erstaunt, als diesmal ihrem Missionsgeschäft ein Verbot von Seiten der höheren Staatsbehörde entgegentrat. Sie beschwerten sich zum Theil bitter darüber, daß das Vereinsrecht u. in solcher Weise beschränkt werde. Einige, die sich hierüber auf der Heimreise an öffentlichen Orten ausließen und denen

entgegengehalten wurde, daß sie selbst ja immer gegen das freie Vereinsrecht, Pressefreiheit u. dgl. gerichtet hätten, meinten, das sei im Falle gefallt etwas „ganz Anderes.“

**Gera**, d. 10. Nov. Unser Landtag ward heute mit der Erklärung des Ministerpräsidenten v. Bretschneider eröffnet, daß der Bundesstag wieder konstituiert worden, daß auch unsere Regierung denselben anerkannt, und diese es daher als ihre Pflicht betrachte, den Ständen vor Berathung irgend welcher andern Gesetvorlage die Revision des Staatsgrundgesetzes von 1849 zu dem Zwecke zu empfehlen, um solches in allen seinen Theilen mit der Verfassung des Bundes in Einklang zu bringen. Lautlose Stille herrschte in der Versammlung. Nachmittags ward eine geheime Sitzung abgehalten, in welcher die Revisionsvorschlage der Regierung entgegengenommen wurden.

### Italien.

**Turin**, d. 7. Novbr. Folgendes sind die nach der „Croce di Savoia“ die vom Professor Nuyß aufgestellten Lehrsätze, die vom Papst verdammt sind: 1) Die katholische Kirche hat nicht die Macht, eine materielle Gewalt zu übertragen. 2) Sie hat weder eine direkte noch indirekte weltliche Macht. 3) Die bürgerliche Gewalt, wenn sie von der geistlichen angegriffen wird, hat das Recht, sich durch ihre eigene, indirekte, negative Macht, in Bezug auf die res sacrae von ihr zu trennen; in einem legislativen Konflikt der beiden Gewalten muß das Zivilgesetz die Oberhand behalten. 4) Die bürgerliche Gewalt hat das unter dem Namen des Erquatur bekannte Recht, zu erlauben oder zu verbieten, so wie 5) das Recht des appel comme d'abus (der Appellation gegen einen Mißbrauch geistlicher Gewalt), sobald die Kirche faktisch gegen die bürgerliche Gesellschaft einen Ueberrgriff begeht. 6) Außer der dem Episkopat seinem Wesen nach inherenden Gewalt besitzt dasselbe eine andere Gewalt von weltlicher Natur durch stillschweigendes oder ausdrückliches Zugeständniß, eine Gewalt, die nach Belieben widerrichtlich ist. 7) Die Kirche hat keine Zwangsgewalt. 8) Nichts steht der Verlegung des Papstthums in eine andere Stadt entgegen kraft des Beschlusses eines allgemeinen Konzils oder der Zustimmung der ganzen Christenheit. 9) Für den Papst kann kein persönliches Gesetz nicht einziges Gesetz sein. 10) Der Begriff „Nationalkongress“ läst nach ersten Schriftstellern keine neue Definition zu. 11) Der Papst ist nicht unsehbar. 12) Die übertriebenen Ansprüche des päpstlichen Stuhls haben zur Trennung der orientalischen von der occidentalischen Kirche beigetragen. 13) Die gegenseitige Verantwortlichkeit der weltlichen und geistlichen Gewalt ist zweifelhaft. 14) Die Ehe ist an sich kein Sakrament, aber mit anderen Worten, Christus hat ein Sakrament eingesezt, das die Gatten heiligt, ein Sakrament, das sie bei dem Kontrakt oder nachher annehmein und das in dem bloßen Hochzeitssegnen besteht, welcher seinerseits ein einfaches Accessorium des Kontrakts selber ist. 15) Der Kaiser Justinian hat zuerst die Ehe der Priester aufgehoben. 16) Die Form des Tridentiner Concils ist nicht bei Strafe der Nichtigkeit bindend, wenn das Zivilgesetz eine andere vorschreibt und die Ehe durch diese Form heiligt. 17) Die Zivilgewalt hat das Recht, Ehehindernisse aufzuheben oder aufzuheben. 18) Die Kirche macht die Trennung der Gatten unratksam, aber sie verbietet sie nicht absolut. 19) Die Streitigkeiten in Ehefachen gehören ihrem Wesen nach in das Gebiet der bürgerlichen Jurisdiktion.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 13. Novbr. Die „Times“ enthält einen langen Bericht über Kossuth's Aufenthalt in Birmingham. Kossuth reiste gestern um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr von Manchester nach Birmingham zurück. Früher hatten sich ungefähr 200 der angesehensten Kaufleute von Stadt und Umgebung bei dem Parlamentsmitgliede Hrn. Henry zu einem Dejeuner eingefunden. Bei der Rede, welche Kossuth bei dieser Gelegenheit hielt, sprach er größtentheils von Socialismus und Communismus als von Theorien, deren Geist er nicht erfaßt habe, da die Definitionen dieser Prinzipien einander oft schnurstracks widersprchen. Die „Times“ sagt nun weiter: „Seine Reise nach Birmingham war durch ähnliche Demonstrationen öffentlicher Theilnahme, wie bei seiner früheren Reise durch die Fabriksdistrikte bezeichnet. Auf allen Stationen Volksmassen, welche den Train erwarteten, und deren Anzahl je nach der Größe der benachbarten Städte mehr oder minder bedeutend war. Die Beamten, Polizeileute, Führer, Signalmnner der Bahn waren von gleichem Geiste befeelt und begrüßten den Train mit Hurrahruf und Hutschwenken. Wie der Zug anhielt, stürzten immer Haufen von Leuten vor, drückten sich an den Wagen, um einen Handdruck von Kossuth zu erhaschen, dessen Hände durch die oft wiederholte Operation ganz todt geworden waren. In der That, Herr Kossuth hatte auf diesem Wege viel auszustehen, und es ist ein Wunder, daß er sich solchen physischen Schmerzen so ohne Weiteres unterzieht. In Stafford war er durch den Ruf seiner Bewunderer gezwungen, aus dem Wagen zu steigen, um sich dem Volke zu zeigen. Von mehreren Bahnhöfen wehten Flaggen, wurden Kanonen und Flintenschsse abgefeuert. Die untergeordneten Diener der Bahn ahmten übrigens nur ihren Herren nach, denn diese hatten Kossuth für die Reise einen der königlichen Wagen gratis angeboten, was aber Kossuth nicht angenommen hatte. Er war von Lord Dudley Stuart, Herrn Massingberd, Herrn Pultky und Herrn Hajnik begleitet. Durch die vielen Begrufungen verspätete sich der Train, so daß er erst um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr in Birmingham eintraf. Frauen, welche bei dem großen Andrang nicht bis zu Kossuth's Wagen vordringen konn-

ten, katen rhrend, daß ihnen Jemand dazu verhelfen möge, Kossuth's Finger zu berühren, und mancher gelang es wirklich, das Herz eines Policeman oder eines Trägers zu erreichen, daß er ihr diesen Liebesdienst erwies. In Birmingham ward Kossuth am Bahnhof empfangen und begrüßt. Unter dem Ruf der Massen zog er bis zur Stadthalle, wo ihm verschiedene Adressen überreicht wurden: eine vom Coventry durch dem ehrenwerthen Herrn Kille; von den Einwohnern von Derby durch Alderman Mos; von Northampton durch den dortigen Mayor; desgleichen von Worcester und von Wakefield. Andere Adressen der Orte: Ashton, Bury, Burnley, Denton, Halifax, Heywood, Liverpool, Oldham, Manchester, Preston, Rochdale, Hanley, Stockport, Wrexham und mehreren Associations waren ihm am 10. Novbr. bergeben worden. Die große Bankethalle war mit Ausnahme der Seitengalerien, wo man einige leere Säge bemerken konnte, ganz voll. Das Banket war von den Einwohnern, nicht von der Corporation veranstaltet worden. Die Halle war zu dieser Gelegenheit dekoriert worden. Auf dem Gesfel der Gallerien las man die Namen der beiden Grafen Bathynany, Bem, Dembinski u. c. In der Fronte glänzte mit großen Buchstaben das „Willkommen Kossuth!“ Um halb 6 Uhr setzte man sich zu Tische. Das Banket dauerte bis an Mitternacht. Es waren an 850 Tafelgste anwesend. Das Couvert kostete 1 Pfd. St. Herr Walter Savage Landor, der nicht erscheinen konnte, hatte ein enthusiastisches Gelegenheitsgedicht eingeschickt.“ Unter den Rednern erwähnen wir das Parlamentsmitglied Herrn Sholesfield, den Präsidenten des Bankets, den amerikanischen General Wallbridge, die Herren Smith, Pultky, Dawson, endlich Kossuth, dessen Rede 2 $\frac{1}{2}$  Stunde dauerte und die, so wie die von Manchester, etwas mehr an die von ihm in Ungarn gehaltenen Reden erinnert als die, welche er bis jetzt den Engländern zum Besten gegeben hatte.

**London**, d. 13. Nov. Der ministerielle „Globe“ spricht heut über den, am 27. d. Mts. bevorstehenden Zusammentritt der preussischen Kammern. Nachdem er die Wiederbelebung der alten feudalen Provinzialstande scharf getadelt, freut er sich, daß es nach dem 27. November wenigstens einen Ort in Deutschland geben werde, an dem die Worte und Thaten des Bundesstags furchtlos und frei kritisiert werden könnten. Das preussische Parlament ist die einzige große Errungenschaft der deutschen Revolution. Der „Globe“ giebt dann den konstitutionellen Liberalen des preussischen Parlaments einen Rath, wie sie mannigfachen Mißbräuchen steuern sollen.

### Gewerbliches.

Die Bereitung der Flachswolle. Es ist bekannt, daß man in England schon seit mehreren Jahren die größten Anstrengungen macht, um dem Flachsbau die möglichste Ausdehnung zu geben, und so durch die Produktion eines inländischen Spinnstoffes sich von der ausländischen Baumwolle unabhängig zu machen hofft. In allerneuester Zeit ist man noch einen Schritt weiter gegangen, indem man den Flachschon bearbeitet, daß er sich auf den gewöhnlichen Baumwollmaschinen allein oder vermischt mit Baumwolle spinnen läst. Er heißt dann Flachswolle. Diese neue Erfindung hat Gewaltherausgemacht und wir theilen darüber aus einem bei der Versammlung der Landwirthe in Salzburg zur Vertheilung gekommenen Schriftchen „die Flachsbewegung, ihre nationale Wichtigkeit, aus dem Englischen von Karl Schmu“ Folgendes mit: „Der Grundsatz der Erfindung besteht in der Zerstörung der Spindel- oder Röhrenform der Faser durch kohlensaures oder anderes Gas, dessen Wirkung die Rhren in eine Menge bandfhnlicher Fäden von fester Beschaffenheit und leichter als Baumwolle spaltet, so daß deren obere und untere Theile eines Kreises und die Seiten zerrissen und zergerbt sind. Bei der Bereitung der Pflanze für diesen Zweck ist es zuerst nothwendig, die hlzigen und klebrigen Theile von der reinen Faser zu trennen. Die ersten können durch mechanische Mittel beinahe so einfach, als es das Dreschen des Weizens ist, entfernt werden. Um aber die klebrigen Stoffe von der Faser zu entfernen, ist das gegenwärtige Rhnsystem sowohl in kaltem als warmem Wasser nicht hinreichend. Dieses wird vielmehr dadurch bewirkt, daß man den Flachsch entweder in dem Zustande, wie er vom Felde kommt, oder theilweise gereinigt, zuerst ungefähr 3 Stunden lang in einem Wasser, welches mit  $\frac{1}{2}$  Prozent ogender Soda vermengt ist, liegen läst. Darauf wird der Flachsch in ein Wasser gelegt, welches leicht mit Schwefelsäure vermischt ist, und zwar 1 Theil Säure zu 500 Theilen Wasser.

Nach diesem zur Trennung der Fasern nothwendigen Prozeß wird der Flachsch, wenn er zum Spinnen auf gewöhnlichen Baumwollmaschinen geeignet gemacht werden soll, in einem passenden Apparat in die erforderliche Länge geschnitten und in einer Auflösung von 1 $\frac{1}{2}$  Theilen gemeiner Soda eine angemessene Zeit lang gestigt, bis die Flüssigkeit jeden Theil der dünnen Rhren durchdrungen hat. Darauf werden die Fasern herausgenommen und in eine Auflösung von verdünnter Schwefelsäure (1 zu 200 Theilen Wass.) gelegt. Die Einwirkung der Säure auf die Soda befreit das kohlen saure Gas, durch dessen Expansion dann die Fasern gespalten werden. Die Faser wird nun gebleicht und nachdem sie getrocknet und wie gemeine Baumwolle gekempelt worden ist, kann sie auf den gewöhnlichen Maschinen gesponnen werden.“

So zubereiteter Flachsch wird gegenwärtig in den Baumwollspinnereien der Herren Sutrow, Schlieffinger & Co. zu Uppertley Bridge bei Bradford in großer Menge versponnen.

## Nachrichten aus Halle.

Am 17. November.

Bei den heute Nachmittags fortgesetzten Ergänzungswahlen der ausgeschiedenen Stadtverordneten und Stellvertreter wurden gewählt:

### Im Moritzviertel:

Zum Stadtverordneten:  
Kaufmann Kaufmann.  
Zu Stellvertretern:  
Kupferschmidmeister Keil.  
Deconom Preßler.

### Im Nicolai viertel:

Zum Stadtverordneten:  
Schlossermeister Schröder.  
Zu Stellvertretern:  
Fabrikant Jensch sen.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn in der Nähe von Schkeuditz die Nummerseile 13<sup>55</sup>, 13<sup>69</sup> und 13<sup>74</sup> aus dem Bahndamme gerissen und über die nächstgelegenen Schienen des ersten Gleises, bei Nr. 13<sup>72</sup> ein Bund Weiden über die ganze Bahnschwelle und bei Nr. 13<sup>71</sup> eine Bahnschwelle über die nächste Schiene des ersten Gleises gelegt worden. In Anbetracht des großen Unglücks, welches durch dieses frevelhafte Unternehmen hätte entfallen können, fordert der Königl. Staats-Anwalt des Merseburger Kreises, v. Leipziger, unterm 15. d. M. in öffentlichen Blättern Jedem, welchem zur Entdeckung der Thäter irgend etwas bekannt geworden ist, dringend auf, solches schleunigst ihm oder der zunächst gelegenen Gerichtsbehörde anzuzeigen, und fügt dieser Aufforderung die ausdrückliche Erklärung hinzu, daß das Directorium der Magdeburg-Leipziger-Eisenbahn-Gesellschaft demjenigen, welcher den oder die Thäter so zur Anzeige bringt, daß derselbe oder dieselben zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können, eine Belohnung von 50 Thalern zusichert.

## Kunst-Nachricht.

Das Repertoire unsers Stadttheaters wird wieder eine ansehnliche Bereicherung durch den Altvater dramatischer Kunst Will. Shakespeare erfahren. Nachdem wir im vorigen Winter dessen: „Was ihr wollt“ in sehr betriebender Aufführung gesehen, nachdem ferner im vorigen Sommer „der Kaufmann von Venedig“, in diesem Winter „die lustigen Weiber von Windsor“ in Scene gegangen sind, folgt dieses Stücken am nächsten Mittwoch das herrliche: „Zwei Lärmen um Nichts.“ Es wird nur dieser einfachen Benachrichtigung bedürfen, um das gebildete Theater-Publikum von Halle zu recht zahlreichem Besuch an diesem Abend zu veranlassen.

Mit Bezug auf die vor einigen Tagen veröffentlichte Notiz, daß der Mnemoniker Hr. Kothje hier Vorträge halten wird, theilen wir

aus einem Erfurter Blatte über eine kürzlich dort gegebene Probe seiner Gedächtniskunst folgende Stelle mit:

„Die Leichtigkeit und Sicherheit, mit welcher er 115 dreistellige Zahlen, Namen, Notizen, Sprichwörter, Sätze aus allen Sprachen u. s. w., aus dem Publikum ihm zugerufen, vor-, rückwärts und aus der Mitte mit außerordentlicher Geläufigkeit herseigte, war wirklich staunenerregend; dem kontrollirenden Zuhörer ward es schwerer, die Notizen vom Papiere abzulesen, als dem Herrn Kothje aus dem Gedächtniß.“

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 104ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 61855 in Berlin bei Seeger; 1 Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 13087 nach Paderborn bei Paderstein; 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 24186 und 24497 in Berlin bei Magdoff und nach Halberstadt bei Süßmann; 32 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 2474. 4640. 5696. 6731. 11333. 11855. 14535. 18399. 19735. 19856. 12725. 23130. 24978. 25900. 27089. 29906. 32613. 36571. 38720. 40036. 40694. 45306. 46283. 50367. 50770. 54021. 62879. 64597. 64696. 70152. 70613 und 72073, in Berlin bei Borchardt, bei Burg, bei Magdoff und bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Köln 5mal bei Reimbold, Erfeld bei Meyer, Danzig bei Meyer und bei Rogoll, Erfurt bei Tröster, Frankfurt bei Salzmann, Glogau bei Braun, Glogau bei Leypsohn, Halberstadt bei Süßmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Liegnitz bei Schwarz, Magdeburg bei Brauns, bei Wächting und 2mal bei Koch, Nordhausen 2mal bei Bach, und nach Stettin 2mal bei Schmolow und bei Wislnach; 37 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1855. 5585. 7151. 8681. 9326. 14719. 16446. 17786. 18037. 19216. 21321. 22427. 23884. 25148. 25891. 26688. 28467. 30779. 34724. 36594. 36724. 45376. 48863. 51196. 56073. 60840. 64098. 66920. 67990. 68184. 68699. 73535. 73702. 74195. 74849. 78693 und 79923, in Berlin bei Kron jun., 3mal bei Burg, bei Graß, bei Joseph, bei Magdoff, bei Rosendorn, 2mal bei Securius und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Froboß und 2mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Erfeld bei Meyer, Danzig 2mal bei Rogoll, Eisenburg bei Kiefenwetter, Ebersfeld bei Hemmer, Gumbinnen bei Storz, Halberstadt 2mal bei Süßmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Högster, bei Samter und bei Sieburger, Landsberg bei Borchardt, Stettin 2mal bei Wislnach, Thorn bei Krupinski und nach Witt bei Löwenberg; 57 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 389. 2362. 2995. 4438. 6086. 8298. 8794. 10412. 14513. 14981. 15347. 15946. 16195. 16743. 17852. 18813. 19944. 20207. 21895. 24542. 26362. 28895. 29336. 30201. 30211. 32166. 34486. 37567. 38047. 38659. 40602. 41032. 43297. 43430. 44556. 45850. 46109. 51329. 51528. 53006. 54130. 54488. 56968. 57071. 57782. 57952. 58869. 59638. 61842. 63340. 70893. 71531. 73503. 73609. 75150. 78263 und 78784.

Berlin, den 15. November 1851.

Königliche General-Lotterie-Direction.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der vormalige Högling des Königl. Gewerbeinstituts, Flandorffer, hat aus Belurt, wofelbst sich derselbe zu seiner Ausbildung als Bleicher befindet, einen ausführlichen Bericht über die in England übliche Zubereitung des Flachses, insbesondere über das Schenliche Warmwasser-Näpfverfahren erstattet, der in den diesjährigen Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbesleißes für Preußen besonders abgedruckt ist.

Bei dem allgemeinen Interesse, das dieser Gegenstand in Anspruch nimmt, mache ich in Gemäßheit höherer Anordnung das Acker- und Gewerbe treibende Publikum auf die Flandorffer'sche Abhandlung hiermit aufmerksam.

Halle, den 12. November 1851.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Waffewitz.

### Retourbriefe.

- 1) An Wolfram in Neula (im Baiserschen).
- 2) An Alb. Weite aus Linum p. Gehrbellin.
- 3) An Friedr. Graubner in Wundersleben.
- 4) An Fräul. Gachmon in Eisleben, nebst 1 Schachtel K. H. 1 Pfo. 8 Lth.
- 5) An den Buchhändler Wegler in Leipzig.
- 6) An die Jüdische Gemeinde in Wadenburg.
- 7) An den Inspector F. Werner in Lobens.
- 8) An E. M. Brod in Dresden.
- 9) An Aug. Hübsch hier.
- 10) An Carl Kable in Schraplau.
- 11) An Eohn in Wulffen.
- 12) An Caroline Hirsch in Interlaken.
- 13) An Frau Birbel in Brachstedt.
- 14) An den Zimmermann Schramm in Magdeburg.

- 15) An den Gastgeber A. Reinsard in Pö-nig.
- 16) An G. Krösgold in Köhzen bei Götzen.
- 17) An W. Brauer in Gräfen-hainichen.
- 18) An den Drift-Wachmeister v. Alvensleben in Magdeburg.
- 19) An den Prediger Herting in Plathe.

Halle, den 16. November 1851.

Königl. Postamt.

### Öffentliche Vorladung.

Am 3. Septbr. 1850 ist hieselbst die unverehelichte Johanne Strake in einem Alter von 64 Jahren 2 Monaten, mit Hinterlassung eines Vermögens von etwa 33  $\mathcal{R}$ , verstorben. Da die Erben derselben nicht bekannt sind, so werden auf den Antrag des Nachlass-Kurators, Rechts-Anwalts Consentius hieselbst, alle Diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, vorgeladen, spätestens in dem

am 6. Mai 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kreis-Richter v. Kunth an hiesiger Gerichtsstelle ansehenden Termine entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu der Justiz-Rath Günther und Rechts-Anwalt Fleißer hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Erbrechte werden präkludirt und der Nachlass als herrenloses Gut dem Fiskus wird ausgewantwortet werden.

Sangerhausen, d. 13. Juli 1851.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die auf dem Fulgedorfer Anger (zwischen Dppin und Niemberg) stehenden Döb-

bäume, meist Pflaumenbäume, sollen unter der Bedingung der Ausrodung, in einzelne Parzellen getheilt, Mittwoch am 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Rittergut Dppin, am 17. November 1851.

### Zum Ausleihen

auf sichere Hypothek liegen 3000 Thaler bereit. — Das Näheres sagt A. Linn in Halle, Lude Nr. 1386.

### Holz-Auction.

Freitag den 21. November Vormittags 9 Uhr sollen in dem zum Rittergute Dberthau gehörigen so genannten großen Höhe, nahe bei Dberthau

circa 200 Stück Bäume, wobei sehr starke Eichen und vieles Nutzholz befindlich, meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Rittergut Dberthau bei Schtleditz, den 11. November 1851.

Es sind am vergangenen Freitag aus der Damen-Wardrobe des Jägerberges ein Paar Gummi-Leberschuhe, wahrscheinlich aus Versehen, mitgenommen worden. Man bittet dieselben Mittelstraße Nr. 155 gefälligst abzugeben.

Ein Protokollführer in Gemeinheits-, Scheidungs- und Ablösungs-Sachen oder ein junger Mann, welcher sich zu einer solchen Stellung auszubilden beabsichtigt, wird gesucht.

Nähere Auskunft wird Herr Ed. Stückrath, in der Expedition dieses Blattes, gefälligst mittheilen.

## Wein- und Delikateszwaaren-Auction.

Freitag d. 21. d. Mts. Mittags 1 1/2 Uhr werden in dem ehemals **Kramm'schen** Hause, gr. Ulrichsstraße Nr. 13, ein Dhm **Sochheimer** 48r, 1 Dhm **Angsteiner** 48r, 1 Faß (Killet) **Burgunder**, 115 ganze u. 130 halbe Flaschen **Champagner** von **Lambré** et **Geldermann**, Traubenblatt u. a. Sorten, welche Weine so eben vom unversteuerten Pochhofslager entnommen und in Originalgebinden unberührt zur Auction kommen, nebst verschiedenen **Delikateszwaaren**, gerichtlich verauctionirt werden.

Der **Champagner** wird zu je 6 Flaschen verkauft, **Weinproben** können erst im Auktionstermine gegeben werden, da die Gefäße erst dann geöffnet werden sollen.

**Graewen**, Auct.-Comm.

## Die Buchdruckerei

von

**F. A. Müller**

in Halle, Kleine Ulrichsstraße Nr. 1000,

empfehlte sich zur Anfertigung aller in die Typographie einschlagenden Arbeiten, sowohl in schwarzen als auch bunten Farben, und verspricht bei eleganter Ausführung geheimer Aufträge prompte und reelle Bedienung.

Das neu errichtete

## Damen-Mäntel-Geschäft

von

**Gebrüder Gundermann,**  
Leipziger Straße Nr. 324,

empfehlte die reichhaltigste Auswahl von:

**Mänteln, Rad-Mänteln und Bournissen**

in **Atlas, Taffet, Lama, Tibet** u. s. w., so wie die modernsten **Mäntelstoffe** zu sehr billigen Preisen:

Bestellungen auf fertige Mäntel werden in 24 Stunden ausgeführt, so wie auch Aufträge von außerhalb binnen kurzer Zeit ihre Erledigung finden.

**Gebrüder Gundermann.**

Unser

## Schnitt- und Modewaaren-Lager

ist durch neue Zufuhrenden bedeutend verstärkt und bestens assortirt.

**Gebrüder Gundermann,**  
Leipziger Straße Nr. 324.

Wir bitten genau auf unsere **Firma und Hausnummer** zu achten.

Ein tüchtiger **Stellmacher** findet in einer großen mit **Fabrik** verbundenen **Wirtschaft** einen gut lohnenden Dienst. Näheres sagt der **Stellmachermeister Lange** in **Mannsfeld**.

500 **R** werden jetzt oder zum 1. Januar d. Z. zur zweiten, aber sichern **Hypothek** gesucht. **Selbsterleiher** ertheilt Näheres **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieses Blattes.

Einige gewandte und zuverlässige **Colporteur** finden Beschäftigung für die **Steindruckerei** von **F. Stein** in **Weissenfels**.

## Auction.

**Montag**, als den 24. dieses Monats, **Vormittags 9 Uhr** sollen in dem der **Wittwe Fufenreuter** gehörigen **Schenlokal** die sämtlichen zur **Schenwirthschaft** gehörigen **Utensilien**, so wie verschiedenes **Wirthschaftsgeräthe** meistbietend verkauft werden.

**Gönnern**, den 16. **November 1851.**

Es ist **Sonnabend** den 8. d. M. eine **Bettstelle** in meinem Hause **Steinweg Nr. 1709** während meiner **Abwesenheit** offenbar **irrhümlich** abgeliefert worden. Der rechtmäßige **Eigenthümer** derselben wird ersucht, selbige gegen **Erfassung** der **Inferctionsgebühren** bei mir in **Empfang** zu nehmen. **C. Felsch.**

Gegen **Sünderaugen**, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, in **Schachteln à 5 R.**

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

**Schielenden** werden die **Augen** schmerzlos gerade gerichtet, so, daß man gleich wieder abreißen kann, eine **Nachbehandlung** nicht nöthig ist und ein **Schielen** nie wiederkehrt. **Gehörkranken, Staarblinden, amkrummen Knie, Klumpfüßen, Gicht** u. Leidenden ertheilt **Hülfe A. Bergmann**, **Opeateur, Augenarzt** u. in **Leipzig Hainstraße Nr. 31.**

Eine **Sammlung** alter seltener **Münzen** ist zu verkaufen. Hierauf bezügliche **frankirte Offerten** bittet man mit **H. Z. Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser Zeitung **niederzulegen.**

## Stadt-Theater in Halle.

**Mittwoch** den 19. **November:**

**Viel Lärmen um Nichts,**  
Eusspiel in 5 Akten von **W. Shakespeare**,  
übersetzt von **A. W. von Schlegel.**

## Meubles-Anzeige.

Eine **Partie** verschiedene, zwar **gebrauchte**, aber **gut gehaltene Mahagoni-Meubles** verkauft **billig**, um damit zu räumen

**Carl Dettenborn in Halle,**

**Meubles-Magazin-Besitzer.**

### Englische Vollenringe,

fließend fett, werden **billig** verkauft im **Kleinschmieden**, der **Engel-Apothek** gegenüber, bei **A. Knabe.**

2 **Stühle** für 3 **R**, ein **Spiegel** für 15 **R**, eine **Stuhle** für 1 **R** 15 **R**, eine **Fußbank** für 15 **R**, die **Passionsblume** eingerahmt für 3 **R**, eine **Gardinenstange** für 2 **R** 6 **R**, ein **Tisch** für 3 **R**, ein **gebrauchtes Sopha** für 4 **R**, eine **Schwarzgardine** für 1 **R** sind wegen **schneller Veränderung** binnen drei Tagen zu verkaufen bei **Madame Bauer** in der **Leipzigerstraße Nr. 283**, zwei **Treppen** hoch, von **Friederike Wabst.**

Ein **junger Mensch** von **reichtlichen Eltern** wünscht **sofort** eine **Stelle** als **Schreiber** oder **Bedienter**. **Adressen** bittet man **gefälligst** abzugeben in „**Veitlan**“ auf dem **Steinweg** bei **Herr Jander** Nr. 1718.

### Bilder-Bleiche.

**Kupferside** werden **schön** und **billig** gebleicht, auch **sind** welche zur **Ansicht** da.

**Rannische Straße** Nr. 500.

Von **Schmelzbutte**, **wesphälischer**, **Natur**, **thüringischer**, **sächsischer** u. **Mörlenburger Stopp**-butte erhielt ich **frische Zufuhrenden** und **empfehle** solche im **Ganzen** und **Einzelnen** zur **gefälligen** **Abnahme**. Die **Butterhandlung** von **Fr. Aug. Verschmann**, **Dber-Leipz. Straße** Nr. 1649.

Die **Herrn Kornbranntweinbrennerei**-Besitzer, welche die **Anlage** einer **Presshefe-Fabrik** beabsichtigen, **finden** hierzu die **nothige** **Anleitung** und **Unterstützung** durch **unterzeichnete** **Adressen**. **Anfragen** franco.

**F. M. Nr. 252. Poste rest. Halle.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die **heute** **Nachmittag** **fünf** **Uhr** erfolgte **glückliche** **Entbindung** meiner **lieben** **Frau** von einem **gesunden** **Knaben** zeige ich **theilnehmenden** **Freunden** und **Bekanntem** hiermit **ergebenst** an.

**Halle**, den 17. **November 1851.**

**L. Schrödel.**

#### Todes-Anzeige.

Den 17. **November** **früh** **5 1/2** **Uhr** **entschied** nach **mehrwöchentlichem** **Krankenlager** in **Gott** **ergeben**, **sans** **und** **ruhig**, **unser** **guter** **Vater** und **Mutter**, der **Gutsbesitzer** **Hübl**, in **seinem** **nicht** **ganz** **vollenbeten** **60. Lebensjahre.**

**Pritschöna.**

Die **Hinterbliebenen.**

**Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei** in **Halle.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 540.

Halle, Dienstag den 18. November  
Zweite Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Novbr. Nach dem heutigen „Militär-Wochenblatt“ ist von Hirschfeld I., General-Lieut. und Comdr. des 15. Divis., zum int. commandr. General des VIII. Armeekorps, v. Lieken und Heintze zum int. commandr. General des I. Armeekorps, v. Mainz zum Comdr. der 1. Brigade der 1. Division, v. Potzdamm zum Comdr. der 2. Brigade, v. Müller zum Comdr. der 3. Brigade, v. einflussigen Officieren beauftragt, v. zum Gen.-Lieut. v. Artill. und v. 4. Pion.-Abthl. v. Brun, Comdr. der 13. Divis. Regts. zu Fuß zum Comdr. Gen.-Lieut. v. Schlieffen, Landw.-Brigade zum int. v. Kropff, v. denstein, D. u. Comdr. des Graf v. Blumharts als Fuß ernannt zum Gen.-Stabsarzt, mit sei. Ober-Stabsarzt der bisherigen Stabs-Ärzte der Armee, dessen Geschäfte führen.

Die Berathung des Militär-Budgets in den Kammern, — sagt das „C.-B.“ — wird ergeben, daß an durchgreifende Aenderungen im Organismus unserer Armee nicht gedacht wird. Daß möglicher Weise Reformen im Dekononomiewesen und in einzelnen Zweigen der Militär-Administration, auf welche die Erfahrung der letzten Zeit, namentlich der jüngsten Mobilmachung, hingeleitet haben mögen, beabsichtigt werden, wollen wir darum nicht in Worte stellen. Vor Reformen, die als nothwendig erkannt wurden, ist man ja in Preußen so wenig im Haren, als in der Civil-Verwaltung, jemals zurückgeschreckt.

Dem Vernehmen nach ist neuerdings ein Ministerialrescript ergangen, welches die Abhaltung gemeinsamer Turnübungen zwar für zulässig erklärt, aber die Bildung geschlossener Vereine mit Aufstellung von Statuten zu diesem Zwecke verbietet. Es war allerdings auffallend, daß die Errichtung einer Centralturnanstalt in Berlin mit den Maßregeln zusammentraf, welche man anderweit und namentlich am Rhein gegen die Turnvereine ergriff. Diefelben waren zwar nur gegen die politische Tendenz der Turnvereine gerichtet, aber

sie gefährdeten das Bestehen derselben im Allgemeinen und führten bekanntlich sogar zu mehrfachen Auflösungen. Das gedachte Ministerialrescript wird demnach zugleich über den Umfang der Zulässigkeit solcher Vereinigungen etwaige Mißverständnisse beseitigen. (D. A. Z.)

Wie der Preussischen Zeitung aus Düsseldorf vom 13. Nov. geschrieben wird, soll die neue Organisation der Polizeiverwaltung in der Rheinprovinz voraussichtlich aller Orten schon mit dem nächsten Jahre ins Leben treten. Dem Gemeinderath von Elberfeld wenigstens war bereits amtlich mitgetheilt worden, daß das königliche Ministerium des Innern zum 1. Jan. kommenden Jahres die Anstellung eines königlichen Polizeidirectors für Elberfeld und Barmen beschlossen habe.

„Erfurter“ Blätter veröffentlichen eine von der bairischen Regierung erlassene Polizeiverordnung, nach welcher alle Collecten sowie jede Aufforderung zu milden oder andern Beiträgen der Genehmigung der Polizeibrigade bedürfen. Collectenbücher oder Subscriptionslisten werden deshalb mit einem Polizeistempel versehen werden.

Aus Groß-Glogau vom 13. Nov. meldet die Schlesiische Zeitung, daß die Desarmirung der Festung ununterbrochen vor sich schreitet.

München, d. 14. Novbr. Gestern Abend ist die Kündigung des Volkvereins von Seiten der preussischen Regierung hier übergeben worden.

Die königliche Regierung von Oberbayern hat dem Magistrat der hiesigen Hauptstadt die jüngste Verordnung betreffs der Aufhebung der deutsch-katholischen Kirchengemeinden mit dem Bemerken mitgetheilt, daß allenfallsigen Störungen der öffentlichen Ruhe mit allem Nachdrucke sogleich zu begegnen sei; auch soll bei Anlässigmachungen darauf gesehen werden, ob kein kirchenrechtliches Hinderniß obwalte. Man sieht aus Allem, daß die Regierung wirklich diese Gemeinden mit der Wurzel zu vernichten gesonnen ist. Daß diese Maßregeln übrigens vom Bunde ausgehen, findet allgemeinen Glauben, sowie daß das Verfahren dagegen mit der jüngsten Ministerialentscheidung noch keinesfalls zu Ende sein dürfte. Viele unserer Deutsch-Katholiken sind daher gesonnen, in Gesellschaften nach Amerika auszuwandern.

Nürnberg, d. 14. Nov. Gestern erschien die Polizei bei dem bisherigen Vorstände der Freien Gemeinde, Dr. Barthelmeß, und forderte von ihm die Herausgabe der Protokolle und Akten der nun aufgelösten Gemeinde. Auf seine Erwiderung, daß dieselben bereits vernichtet seien, wurde sorgfältige Haussuchung gehalten, welche jedoch ohne alles Resultat blieb. Obwohl wir in Baiern bekanntlich kein Polizeigeschuch haben, so ist nach den hierüber bestehenden einzelnen Verordnungen die Haussuchung doch nur auf Grund gewisser Verdacht erweckender Thatsachen zulässig, analog der hierbei geltenden Criminalpraxis; es gedenken daher gegen die in letzter Zeit dahier vorgekommenen, durchaus grundlosen polizeilichen Haussuchungen, wodurch die Privatfreiheit Aller aufs Höchste bedroht ist, einige der davon Betroffenen bei dem Ministerium Beschwerde zu erheben.

Darmstadt, d. 14. November. Gestern sollte in Urbeigen, eine Stunde von hier, in Angelegenheiten der sogenannten inneren Mission eine Versammlung abgehalten werden, und es hatten sich hierzu unsere Frommen des Landes zahlreich eingefunden oder doch auf den Weg gemacht. Die schwarzen Herren, deren frühere Versammlungen an verschiedenen Orten des Großherzogthums man ruhig hätte gewähren lassen, waren nicht wenig erstaunt, als diesmal ihrem Missionsgeschäft ein Verbot von Seiten der höhern Staatsbehörde entgegentrat. Sie beschwerten sich zum Theil bitter darüber, daß das Verbotrecht etc. in solcher Weise beschränkt werde. Einige, die sich hierüber auf der Heimreise an öffentlichen Orten ausließen und bene-